

PRESSEINFO / 23.03.2022:

Realismus und Impressionismus

Paul von Ravenstein und Armin Reumann

Ausstellung im Kunstmuseum Hohenkarpfen, 10. April bis 24. Juli 2022

Die Kunststiftung Hohenkarpfen zeigt ab Palmsonntag eine umfangreiche zweifache Retrospektive der beiden Maler Paul von Ravenstein und Armin Reumann.

Die Landschaftsmalerei der Akademien in Karlsruhe und München zwischen Realismus und Impressionismus wird exemplarisch beleuchtet durch den Vergleich der beiden Maler Paul von Ravenstein (Breslau 1854 – 1938 Karlsruhe) und Armin Reumann (Sonneberg in Thüringen 1889 – 1952 Jena). Dabei stehen sich die beiden Kunstrichtungen weniger als Gegensätze gegenüber, sondern streben weg vom Idealismus und suchen als Ausprägungen eines Naturalismus nach der Wiedergabe und Deutung der Wirklichkeit.

Paul von Ravenstein, Mitglied des Künstlerbunds Karlsruhe und Schwiegersohn Moritz von Schwinds, schuf ein realistisches Œuvre mit impressionistischen Einflüssen. Er unternahm zahlreiche Studienreisen nach Italien, an den Bodensee und in die Alpenländer. Ab 1900 fand er seine Motive zunehmend in seiner badischen Wahlheimat um Karlsruhe, im Schwarzwald, auf der Baar und Schwäbischen Alb. Von 1906 bis 1933 verbrachte er die Sommermonate in Villingen. Zu seinen bevorzugten landschaftlichen Motiven gehören die weite Landschaft des Schwarzwaldes und kleine intime Naturausschnitte, von Gebirgsbächen und Flüssen über weite Wiesen- und Moorlandschaften bis zu Wäldern und Lichtungen.

Der jüngere **Armin Reumann** wiederum war als Absolvent der Münchner Akademie und als Künstler der Galerie Thannhauser ein typischer Vertreter des deutschen Impressionismus und ein aufgehender Stern der Avantgarde vor dem Ersten Weltkrieg. Vom Impressionismus her kommend, war er ein Meister des Lichts und der Farbe. Seine Arbeiten wurden von Zeitgenossen mit den Werken von Liebermann und Slevogt verglichen und fanden im Umkreis der Münchner Secession begeisterten Widerhall. Neben empfindsamen Porträts entstanden insbesondere stimmungsvolle Landschaften, der Großteil in einer auf nur vier Quadratkilometer begrenzten Landschaft. Er schuf ein umfangreiches Werk in großer stilistischer Ausdrucksvielfalt.

Das geschlossene künstlerische Lebenswerk ohne innere Brüche und Verwerfungen kann für Ravenstein wie für Reumann gleichermaßen als Ausweis eines trotz aller äußeren Umbrüche gelungenen Lebens und Künstlertums gelten. Die zur Reife gebrachte, in sich ruhende Geschlossenheit verleiht einem Œuvre, das vier bzw. sechs Jahrzehnte umspannt, besonderes Gewicht und verdient bei der zweifellos bestehenden hohen Qualität die Aufmerksamkeit der Kunstgeschichte wie der Museen und ihrer Besucher.

Die weitgehend chronologische Ordnung der Exponate in der Ausstellung zeigt die seltene Geschlossenheit und Dichte hinter Ravensteins wie hinter Reumanns Werk. Die letzte Ausstellung über Paul von Ravenstein fand 1934 im Badischen Kunstverein in Karlsruhe statt. Armin Reumanns Werk wird erstmals im deutschen Südwesten ausgestellt. Einige ihrer Werke werden überhaupt zum ersten Mal gezeigt und publiziert. So bietet die Ausstellung im Museum der Kunststiftung Hohenkarpfen eine umfangreiche zweifache Retrospektive, die Paul von Ravenstein und Armin Reumann dem Vergessen entreißt und eine künstlerische Neuentdeckung und Neubewertung ermöglicht.

Die Kunsthandlung J. P. Schneider jr. in Frankfurt am Main, die zu den ältesten Galerien Deutschlands zählt und in vierter und fünfter Generation von Dr. Christoph Andreas und Max Andreas geführt wird, und die Nachlassverwaltung Armin Reumann in Sonneberg in Thüringen mit Christina Garcia und Roland Merk-Reumann, die mit großem Engagement in ihrem Archiv immer wieder überraschende und unerwartete Funde zutage fördern, haben die ihnen anvertrauten Nachlässe nicht nur treu und sorgsam durch die Fährnisse der deutschen Geschichte hindurch bewahrt, sondern sind auch maßgeblich daran beteiligt, dieses Kulturerbe zu erschließen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Leihgeber der Exponate in der Ausstellung sind die Städtische Galerie in Karlsruhe, das Augustiner-Museum in Freiburg im Breisgau, das Kunstmuseum der Stadt Albstadt und zahlreiche private Leihgeber. Erst im vergangenen Jahr erhielt die Kunststiftung Hohenkarpfen zwei Gemälde Paul von Ravensteins als Dauerleihgaben aus dem Bestand der Wüstenrot & Württembergische AG.

Die Ausstellung wird gefördert von der Privaten Stiftung Ewald Marquardt für Wissenschaft und Technik, Kunst und Kultur, der Aesculap AG, der Kreissparkasse Rottweil, der Kreissparkasse Tuttlingen, der Sparkasse Schwarzwald-Baar und dem Regierungspräsidium Freiburg.

Zur Ausstellung erscheint eine begleitende Buchpublikation im Gmeiner-Verlag in Meßkirch.

Es gelten für den Besuch der Eröffnung und der Ausstellung die aktuellen Corona-Regeln des Landes. Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf der Homepage der Kunststiftung Hohenkarpfen: www.kunststiftung-hohenkarpfen.de.

Pressegespräch: Donnerstag, 7. April 2022, 11 Uhr, und nach Vereinbarung
Ausstellungsbeginn: Sonntag, 10. April 2022, 11 Uhr
Ausstellungsdauer: 10. April bis 24. Juli 2022
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag **und** Feiertage, 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Kunsthistorische Führungen: Jeden Mittwoch um 17 Uhr und jeden 1. Sonntag im Monat um 16 Uhr sowie nach Vereinbarung

Pressebilder stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte ohne Farbkeil abbilden.

| | |
|---|--|
|  | <p>Paul von Ravenstein: <i>Wäscherinnen in Tivoli</i>, 1889, Öl auf Pappe, 42 x 55 cm, Privatbesitz</p> |
|  | <p>Paul von Ravenstein: <i>Studie aus dem Durlacher Wald</i>, 1893, Öl auf Leinwand auf Pappe, 56,5 x 41 cm, Städtische Galerie, Karlsruhe, © Photo: Heinz Pelz, Karlsruhe</p> |
|  | <p>Paul von Ravenstein: <i>Wiesenlandschaft mit Schafherde</i>, 1924, Öl auf Leinwand, 76,2 x 121 cm, Privatbesitz, © Photo: VAN HAM Kunstauktionen / Saša Fuis</p> |
|  | <p>Paul von Ravenstein: <i>Frühling im Bernbachtal</i>, 1928, Öl auf Leinwand, 71 x 101 cm, Städtische Galerie, Karlsruhe, © Photo: Heinz Pelz, Karlsruhe</p> |
|  | <p>Paul von Ravenstein: <i>Wutach</i>, 1938, Öl auf Leinwand, 142 x 202 cm, Dauerleihgabe Konzernkunst Wüstenrot & Württembergische, Sammlung Kunststiftung Hohenkarpfen, Photo: Roland Sigwart / Kunststiftung Hohenkarpfen</p> |
|  | <p>Armin Reumann: <i>Torbole am Gardasee</i>, 1913, Öl auf Leinwand, 45 x 60 cm, Privatbesitz, Photo: Roland Sigwart / Kunststiftung Hohenkarpfen</p> |

| | |
|---|---|
|  | Armin Reumann: <i>Märzenschnee</i> , 1915, Öl auf Leinwand, 50 x 60,5 cm, Privatbesitz, Photo: Roland Sigwart / Kunststiftung Hohenkarpfen |
|  | Armin Reumann: <i>Teufelsgraben</i> , 1920, Öl auf Leinwand, 95 x 70,5 cm, Privatbesitz, Photo: Roland Sigwart / Kunststiftung Hohenkarpfen |
|  | Armin Reumann: <i>Ziegenhirtin im Birkenwald</i> , 1925, Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm, Privatbesitz, Photo: Roland Sigwart / Kunststiftung Hohenkarpfen |
|  | Armin Reumann: <i>Am Bahndamm</i> , 1936, Öl auf Leinwand, 80,2 x 70 cm, bez. „A. Reumann 36“, Privatbesitz, Photo: Roland Sigwart / Kunststiftung Hohenkarpfen |

Pressekontakt:

Mark R. Hesslinger M.A., Kustos
Kunststiftung Hohenkarpfen
Hofgut Hohenkarpfen
78595 Hausen ob Verena
Tel. +49 7424 4017
museum@kunststiftung-hohenkarpfen.de